

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Schulblätter  
**Band:** 9 (1843)  
**Heft:** 5-6

**Buchbesprechung:** Drei Nächte aus dem Leben eines zürcherischen Volksschullehrers :  
eine tagsgeschichtliche Novelle von Hans Lebrecht

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schichtlichen Ueberblick der Schweiz nebst ihren Bundesverhältnissen, dann einen Ueberblick und eine Charakteristik der Kantonalverfassungen. Ferner beschreibt er die allgemeinen bürgerlichen Rechte des Schweizers ziemlich ausführlich, indem er alle Zweige eines gut geordneten Kulturstaates in freisinnigem Geiste bespricht; weiter die politischen Rechte, denen ein Ueberblick des Staatsorganismus folgt. Den Schlußstein bilden die Bürgerpflichten. — Auf dem politischen Gebiete der Volks- und Jugendschriften ist noch wenig gethan, daher verdient die vorliegende Arbeit Anerkennung, um so mehr, als, wie der Verf. (S. 37) richtig bemerkt, die Verfassungsurkunden nur die Rechte der Bürger darlegen, von deren Pflichten aber gänzlich schweigen, und überhaupt die Kenntniß einer wohl geordneten Staatseinrichtung bei dem Volke noch vielfach vermist wird. Wir wünschen der Schrift recht viele aufmerksame Leser.

**Drei Nächte aus dem Leben eines zürcherischen Volksschullehrers.** Eine tagsgeschichtliche Novelle von Hans Lebrecht. Neumünster bei Zürich. Gedruckt und zu haben bei Johann Friedrich Heß. 1842. IV. u. 148 Seiten.

Die vorliegende Schrift hat nach der Absicht des ungenannten Verfassers zum Zwecke, ein Gemälde der bedauerlichen Aufregung und Bewegung des zürcherischen Volkes im Jahr 1839 zu geben. Sie ist deshalb in dramatischer Form geschrieben, und gewährt interessante Blicke in die Gemüthszustände eines von Fanatismus ergriffenen und zu gewaltsamer Revolution fortgerissenen Volkes. Da die Bewegung sich vorzüglich auch auf das Gebiet der Schule erstreckte, so ist die ganze Darstellung an das Schicksal eines Lehrers geknüpft, wie dasselbe in seinen Hauptzügen von vielen Lehrern des Kantons Zürich erlebt worden sein mag. Es werden in dieser Schrift drei Nächte erzählt, welche gleichsam mit dem Gange der Geschichte in ihrer höchsten Entwicklung übereinstimmen. In der ersten Nacht wird dem Leser die Schulstürmerei vorgeführt. In der zweiten Nacht kommt der Aufstand vom 5. Sept. 1839 zur Sprache. Den Darstellungen dieser beiden Nächte fehlt es nicht an interessanten Scenen, welche eine klare Anschauung von dem stark bewegten Volksleben, wie es damals in der Wirklichkeit war, gewähren. Man bekommt einen deutlichen Begriff von den Leiden und Verfolgungen mancher Lehrer während dieser bedauerlichen Bewegungszeit. Für Schulfreunde, Lehrer und überhaupt Jeden, der bei den Vorgängen

im Jahr 1839 nicht gleichgültig geblieben ist, sind diese beiden Abschnitte zur Lektüre sehr zu empfehlen. Die dritte Nacht versetzt uns in die Sylvesternacht 1839 und hat zum Zweck, die allmähliche Umstimmung eines Theiles des Volkes darzustellen. Auch dieser Abschnitt enthält artige Scenen. Vorzüglich gut liest sich das Gespräch einiger angesehenen Dorfmagnaten mit dem Schullehrer im Wirthshause über Gegenstände der Religion und Naturkunde, aus welcher Feuerprobe der Gesinnung Letzterer glänzend hervorgeht. — Sieht man vom Parteistandpunkte ab, so gehört diese Schrift schon deswegen zu den besten Volksschriften, die wir besitzen, weil der Stoff nicht erdichtet, sondern wahrhaft aus dem Volksleben gegriffen ist. Die Sprache ist anziehend, leicht und fließend, und die Darstellung sehr nüchtern gehalten, um, wie der Verf. in seinem Vorworte sich ausdrückt, „die Thatsache nach dem Leben zu zeichnen, und nicht zum Pfuscher an der Form, und zum Lügner an der Geschichte zu werden.“ Wir sind überzeugt, kein Leser wird die Schrift unbefriediget aus der Hand legen.

**Vollständiger Schulatlas der neuesten Erdbeschreibung über alle Theile der Erde. Bearbeitet nach Stieler, Streit, Reichard, Lichtenstern &c. in 30 Blättern. Ulm 1841. Kl. Quart (L. 2.)**

Wenn ältere Lehrer vor 15—20 Jahren sich beim geographischen Unterrichte nach einer zweckmäßigen Kartensammlung für Schüler umsehen, so waren sie bei augenfälligem Mangel an solchen Sammlungen nicht wenig in Verlegenheit. Und in einer ähnlichen Verlegenheit befinden sich die Lehrer unsrer Zeit, indem sie aus der bedeutenden Anzahl derselben eine nicht leichte Wahl haben. So erfreulich diese Erfahrung ist, daß unsere Zeit an Lehrmitteln — und wer wollte die Zweckmäßigkeit der meisten verkennen — überschwänglich reich geworden, so ist gleichwohl nicht in Abrede zu stellen, daß die verschiedenen Hilfsmittel und Brücken so sehr ins Einzelne ausgesponnen wurden, daß Schüler, welche auch nur mit den gewöhnlichsten Leitfäden &c. versehen sind, wie kleine Lastträger das zu erlernende Wissen zur Schule schleppen, und daß Aeltern die Anschaffung aller dieser Lehrmittel eine nicht geringe Last wird. Auch hier heißt es: Maß und Ziel gehalten! Und zwar aus pädagogischen und ökonomischen